

PRESSEMITTEILUNG VOM 07.07.2022

Schulsanitäter*innen konnten nach Corona-Schuljahren wieder ausgebildet werden – 6 Schüler legten Prüfung ab

Schulsanitäter an Johannisberg-Schule Witzenhausen wurden wieder erfolgreich ausgebildet, doch es wird Nachwuchs für das neue Schuljahr gesucht. Dank guter schulischer Materialausstattung und dem Lehrer Richard Maydorn als Ausbilder ist die einjährige Schulsanitäterausbildung mit hohem Praxisanteil möglich

Für fünf Schüler und eine Schülerin endete nun bald das Schuljahr. Nachdem die Corona-Pandemie die praktische Ausbildung der Schulsanitäter unmöglich gemacht hatte, konnten nun die ersten Schüler nach 65 Stunden Ausbildung in erweiterter Erste Hilfe stolz ihre Ernennungen zum/zur Schulsanitäter*in durch Schulleiter Andreas Hilmes in Empfang nehmen in Empfang nehmen.



Abbildung 1: (v.li.n.re.): Schulleiter Andreas Hilmes, Malte Dittmar, Salma Yusufi, Oliver Lepper, Leon Amend, Brian Nietmann und Schulsanitätsdienstleiter Richard Maydorn nach der Übergabe ihrer Ernennungsurkunden zum/zur Schulsanitäter*in (Es fehlt: Elias Giesecke)

Im ersten Corona-Schuljahr 2019/20 wurde die praktische Ausbildung für die Schüler*innen unterbrochen. Auch im Folgeschuljahr musste die Erste-Hilfe-Ausbildung lockdownbedingt abgebrochen werden, so dass erst in diesem Schuljahr neue Schulsanitäter vollständig und mit vielen praktischen Übungen ausgebildet werden konnten. Über ein Schuljahr fand deren Ausbildung während einer AG am Donnerstagnachmittag und an vier Samstagen statt.

Schulleiter Andreas Hilmes bedankte sich bei den Schulsanitäter*innen für deren Engagement und lobte ihr umsichtiges und ruhiges Auftreten in vergangenen Notfallsituationen. Die Schüler übernehmen damit eine verant-

wortungsvolle Aufgabe, die von Lernenden und Lehrkräften wertgeschätzt wird. Er hob weiter hervor, dass die Absolventen und die Absolventin durch die gute Ausstattung mit Ausbildungsmaterial eine hochwertige und praktische Ausbildung erfahren konnten. Besonders wurde das Training der Herz-Lungen-Wiederbelebung am schuleigenen Ambu@-Man hervorgehoben, an dem die Beatmung auch unter Zuhilfenahme des Larynxtubus trainiert werden konnte.

Fachausbilder und Lehrer Richard Maydorn stellte besonders das Engagement von Malte Dittmar heraus: Dieser begann seine Erste-Hilfe-Ausbildung bereits in der 7. Klasse, konnte diese in den Folgejahren aber pandemiebedingt nicht abschließen. Für ihn stand Maydorn im Wort, dass Malte bis zur mittleren Reife die Schulsanitäter-Ausbildung abschließen kann. Auch Oliver Lepper, Brian Nietmann und Elias Giesecke sind schon im dritten Jahr dabei und konnten dank Zuwachs der AG ihre Ausbildung nun erfolgreich abschließen.



Abbildung 2: Oliver Lepper und Malte Dittmar trainieren umsichtig die erweiterten Wiederbelebungsmaßnahmen.

Die Ausbildung zum/zur Schulsanitäter*in kann ab der siebten Klasse begonnen werden

und dauert ein Schuljahr. Sie umfasst die folgenden Ausbildungen:

- Erste-Hilfe-Ausbildung (9 UE)
- Betriebshelfer-Training (9 UE)
- Erste-Hilfe für Fortgeschrittene (24 UE)
- Weiterführenden schulbezogene Ausbildungsinhalte und praktische Trainingseinheiten (23 UE)
- Maßnahmen der erweiterten Ersten Hilfe beim Herz-Kreislauf-Stillstand (9 UE)

Analog zum Rettungsdienst lernen die angehenden Schulsanitäter*innen ein adaptiertes Vorgehen nach dem ABCDE-Schema, teilt ihr Ausbilder mit. Dies hilft den Teilnehmenden dabei in allen Notfallsituationen strukturiert vorzugehen und sich dabei auf Wesentliches zu beschränken.



Abbildung 3: Oliver Lepper versorgt mit Elias Giesecke den Verletzten-Darsteller Leon Amend

Nach erfolgreicher Ausbildung können die Schüler*innen vom Schulleiter zum Schulsanitäter/zur Schulsanitäterin ernannt werden und können fortan an einer Rufbereitschaft der Schulsanitäter*innen teilnehmen. Sie erhalten dann ein Einsatzhandy, auf dem sie im Zweier-team alarmiert werden. In solch einem Notfall dürfen sie dann den Unterricht verlassen und die Lehrkräfte bei der Leistung von Erster Hilfe unterstützen.

Richard Maydorn resümiert die Ausbildung: Besonderes Engagement und sehr gute Leistungen zeigten die Schüler beim Training der erweiterten Ersten Hilfe bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Hierbei stand auch das Trai-

ning im Team im Vordergrund, bei dem Fehlerkultur, gegenseitiges Aufpassen und einander Helfen im Vordergrund standen. Dadurch halfen sich die Teammitglieder und optimierten ihre Handlungen, womit die Notfallsituation besser gemeistert werden konnte. Highlights während der Ausbildung waren darüber hinaus der Umgang mit Schienungsmaterial die Ausbildung in der Handhabung eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED), den die Schüler aus der Großsporthalle im Falle beim plötzlichen Herztod oder Herz-Kreislaufstillstand zur lebensrettenden Defibrillation einsetzen können.



Abbildung 4: Malte Dittmar und Salma Yusufi trainieren die Maßnahmen beim Herz-Kreislauf-Stillstand mit Beatmungsbeutel und AED

Die Schulsanitäter unterstützen künftig die Ausbildung der neuen Schulsanitäter-Azubis und werden damit die Ausbildung bereichern und würden sich um motivierten Nachwuchs freuen. Schulsanitäter helfen ihren erkrankten oder verletzten Mitschüler*innen in Notfallsituationen, sollten hilfsbereit sein, ein Interesse an Erster Hilfe oder einem medizinischen Beruf haben.

Text und Bilder: Richard Maydorn
Witzenhausen, den 07.07.2022